

Aus den Erfahrungen der Bruderparteien

alle Werktätigen im Geiste unerschütterlicher Treue zum Leninismus und proletarischen Internationalismus zu erziehen. Das Parteilehrjahr steht unter dem Leitspruch „Des Werkes Lenins würdig sein!“⁴. Von insgesamt 4377 Zirkeln in der Hauptstadt beschäftigen sich 824 mit dem Werk und dem Leben Lenins. Im Programm der übrigen sind mehrere Unterrichtsstunden derselben Thematik vorgesehen. Die Kommunisten der Hauptstadt bezeugen ein lebhaftes Interesse für jene Momente und Grundprobleme des Leninismus, die ein direktes Verhältnis zu ihrer praktischen Arbeit haben und sich im engen Zusammenhang mit den aktuellen Problemen unserer Gegenwart befinden. Für die Kommunisten und Komsomolzen aus der materiellen Produktion wurden vorwiegend Zirkel, Schulen und Referentengruppen zum Studium des Lebenslaufs Lenins geschaffen. Dort werden einige Arbeiten und Artikel Lenins studiert, die ihren Interessen und beruflichen Verpflichtungen nahestehen, zum Beispiel „Wie soll man den Wettbewerb organisieren“, „Die große Initiative“, „Lenin über Arbeitsproduktivität und die Arbeitsdisziplin“, „Lenin über die materiellen und moralischen Stimuli“ usw. In den Behörden und den wissenschaftlichen Forschungsinstituten gibt es Seminare, Filialen der Parteiabenduniversität und theoretische Konferenzen, wo die Grundprobleme des Leninismus und der einzelnen Werke W. I. Lenins studiert werden. An den Instituten und Schulen werden hauptsächlich die Leninschen

Prinzipien in der Literatur und Kunst studiert, so „Lenin über die Bildung und die kommunistische Erziehung“, „Die leninistische Theorie von der sozialistischen Revolution und vom Kampfe gegen den rechten und den ‚linken‘ Revisionismus“ u. a.

Die Kritik der modernen bürgerlichen Theorien und der Kampf gegen die verschiedenen Formen und Methoden der ideologischen Diversion des Imperialismus im Lichte der leninistischen Theorie nimmt einen immer größer werdenden Platz im System des Parteilehrjahres ein. Das Institut für Propaganda des Marxismus-Leninismus bei der Stadtleitung der Partei hat zur Hilfe für die Propagandisten und Referenten 30 Broschüren mit einer Gesamtauflage von 228 000 Exemplaren herausgegeben. Außerdem gibt es Diafilme über den Lebenslauf von W. I. Lenin und über die Geschichte der KPdSU mit etwa 15 Titeln und einer Gesamtauflage von 52 000 Stück.

Massenpropaganda

Der Rundfunk und das Fernsehen leisten während der 200 Lenin-Tage ebenfalls einen aktiven Beitrag. Beide bringen Sendungen zu den wichtigsten Arbeiten und Darlegungen Lenins im Zusammenhang mit den Problemen der Gegenwart. Für die kulturelle und Massenarbeit in der Hauptstadt ist die Vaterländische Front verantwortlich. Es wird eine Konferenz über das Thema „Lenin über die sozialistische Demokratie“ durchgeführt. Im Dimitroffschen Stadtbezirk wurde eine Volksuniversität zum Studium der Werke Lenins über die Kunst und die Kultur eröffnet. In Versammlungen wird über den Einfluß, den Lenin und die Oktoberrevolution auf die revolutionäre Bewegung in Bul-

garien, auf die kommunistische Erziehung und den heutigen ideologischen Kampf ausgeübt haben, gesprochen. Bisher haben etwa 1600 Versammlungen stattgefunden, die von über 120 000 Einwohnern Sofias besucht wurden. Im Museum der Bulgarisch-Sowjetischen Freundschaft bleiben die Besucher vor zwei Schaufenstern mit den Überschriften „100 Jahre seit der Geburt W. I. Lenins“ und „Lenin wird ewig leben“ stehen. Hier werden viele Bücher, Sammlungen, Broschüren von und über Lenin ausgestellt.

Auch Kulturinstitute und Künstlerverbände leisten eine politische Massenarbeit im Geiste der 200 Lenin-Tage. Zeitungen und die Zeitschriften geben Literaturwerken Raum, die Lenin und der Sowjetunion gewidmet sind. Die Darstellung der Gestalt Lenins ist ein großes Thema auch für die bildenden Künstler, die Filmproduktion und für das Fernsehen. Zu Ehren des 100. Geburtstages werden von Sofioter Verlagen eine ganze Anzahl Bücher über Leben und Werk W. I. Lenins herausgegeben. Das Institut für Geschichte der BKP bereitet die Sammlung „Lenin und das historische Schicksal des bulgarischen Volkes“ vor.

Die Kommunisten und die Arbeiterklasse unserer Hauptstadt begehen gemeinsam mit dem ganzen bulgarischen Volk den 100. Geburtstag W. I. Lenins mit ideenreichen, mannigfaltigen Initiativen. Im Namen der Gestaltung der sozialistischen Gesellschaft gehen sie dem großen Jubiläum in selbstloser und begeisterter Arbeit entgegen. So wollen sie dem genialen Strategen des Proletariats, dem Führer der Revolution, dem von allen Werktätigen geliebten Wladimir Iljitsch Lenin ihre Liebe und Achtung bezeugen.